

VOLLVERSAMMLUNG DES LANDESJUGENDKONVENTS DER EVANG JUGEND IN BAYERN
9. BIS 12. MAI 2024

Beschluss

Antrag 3 – Beschluss des Protokolls des Landesjugendkonvents 2023

Das Protokoll der letzten Vollversammlung wurde vom LK erstellt und den Delegierten über OpenSlides zugänglich gemacht.

Antragsteller:innen:

Joel Brodersen (Dekanat Fürstenfeldbruck) und Leitender Kreis des Landesjugendkonvents

Abstimmung:

Der Antrag wird mit 84 Ja-Stimmen und 6 Enthaltungen angenommen.

VOLLVERSAMMLUNG DES LANDESJUGENDKONVENTS DER EVANG JUGEND IN BAYERN
9. BIS 12. MAI 2024

Beschluss

Antrag 4 – Jahresplanung des LKs für die Zeit bis zum LJKo 2025

Die Vollversammlung des Landesjugendkonvents beschließt:

Arbeitsschwerpunkte des Leitenden Kreises im kommenden Jahr sind:

- Bearbeitung der Beschlüsse der Vollversammlung 2024
- Vorbereitung der Vollversammlung 2025
- Erstellung des Rechenschaftsberichts
- Arbeit im Arbeitskreis Internationales Engagement
- Öffentlichkeitsarbeit, Social Media und Mitarbeit im zett-Beirat
- Kontakt mit den Delegierten des Konvents in die LJKa, Durchführung der Ehrenamtlichen-(vor)besprechungen vor den Kammervollversammlungen, Austausch und Mitarbeit bei Themen der Kammer
- Kontakt und Austausch mit allen Gewählten und Vorgeschlagenen des Konvents in die ej-sport, den LWB, die Stiftung und unseren Jugendsynodalen
- Kontakt zu Kirchenkreisen, Verbänden, Geschäftsführendem Ausschuss der gemeinsamen Landeskonzferenz der Hauptberuflichen, unserer Landeskirche, anderen Landeskirchen, zur aej-Ebene, etc.
- Enge Zusammenarbeit mit dem Referat Ehrenamt
- Planung und Durchführung einer bayernweiten Aktion "LK lädt ein" zur Vernetzung und Fortbildung von LKs und ehrenamtlicher Vollversammlungsvorständen in den Dekanaten und Verbänden der EJ Bayern
- Und natürlich immer und überall in vollem Einsatz: Vertretung der Interessen der Ehrenamtlichen in der Evangelischen Jugend in Bayern

Adressat:innen:
LK des LJKo

Antragsteller:innen:
Amelie Wagner (CVJM), Eva Grillenberger (Prodekanat München-Süd), Jana Meyer (Dekanat Neustadt/Aisch), Joel Brodersen (Dekanat Fürstenfeldbruck), Jonathan Behrendt (Prodekanat München-Ost), Pauline Otte (Dekanat Passau)

Abstimmung:
Der Antrag wird mit 61 Ja-Stimmen, 9 Nein-Stimmen und 14 Enthaltungen angenommen.

VOLLVERSAMMLUNG DES LANDESJUGENDKONVENTS DER EVANG JUGEND IN BAYERN
9. BIS 12. MAI 2024

Beschluss

Antrag 5 – Haushaltsplan des Landesjugendkonvents 2024

Die Vollversammlung des Landesjugendkonvents beschließt den Haushaltsplan 2024

Haushalt des Landesjugendkonvents
Plan/Ansätze 2024
mit Ergebnis 2023 und 2022

	Plan 2024	IST 2023	Plan 2023	IST 2022
VV des LJKonvents				
Unterkunft / Verpflegung	31.000,00 €	29.469,52 €	33.200,00 €	24.866,20 €
Fahrt- u. Reisekosten	2.000,00 €	2.144,68 €	3.000,00 €	1.718,48 €
Honorare für Referent/innen	1.000,00 €	652,50 €	1.000,00 €	738,00 €
Öffentlichkeitsarbeit / Drucke	500,00 €	96,95 €	500,00 €	909,39 €
Material/Geschäftsbedarf/sonstiges	2.500,00 €	2.737,86 €	2.000,00 €	2.127,36 €
	37.000,00 €	35.101,51 €	39.700,00 €	30.359,43 €
LK des LJKonvents				
Sitzungen: U/Verpfl.	5.500,00 €	5.230,29 €	5.000,00 €	5.007,51 €
Fahrt- u. Reisekosten	6.000,00 €	5.769,02 €	4.000,00 €	4.046,77 €
Öffentlichkeitsarbeit / Drucke	100,00 €	0,00 €	100,00 €	0,00 €
Material/Geschäftsbedarf/sonstiges	500,00 €	666,73 €	100,00 €	503,87 €
	12.100,00 €	11.666,04 €	9.200,00 €	9.558,15 €
AK Internationales Engagement				
Sitzungen: U/Verpfl.	200,00 €	166,69 €	100,00 €	116,95 €
Fahrt- u. Reisekosten	600,00 €	572,35 €	800,00 €	756,09 €
Öffentlichkeitsarbeit / Drucke	100,00 €	0,00 €	100,00 €	78,74 €
Material/Geschäftsbedarf/sonstiges	100,00 €	67,50 €	100,00 €	77,40 €
	1.000,00 €	806,54 €	1.100,00 €	1.029,18 €
Gesamtsummen:	50.100,00 €	47.574,09 €	50.000,00 €	40.946,76 €
"Erträge"				
BJR-Zuschuss		-26.000,00 €		-25.896,60 €
TN-Beiträge/		0,00 €		0,00 €
Zuschüsse/kleinere "Erstattungen"				
ELKB-Zuschuss (rechnerisch)		-10.000,00 €		-10.000,00 €
direkte Spenden				0,00 €
Jugendsammlung/Jubilare/Spenden (rechnerisch)		-11.574,09 €		-5.050,16 €
		-47.574,09 €		-40.946,76 €

Adressat:innen:
Vollversammlung des Landesjugendkonvents

Antragsteller:innen:
Jonathan Behrendt (Prodekanat München-Ost)

Abstimmung:
Der Antrag wird mit 88 Ja-Stimmen und 1 Enthaltung angenommen.

VOLLVERSAMMLUNG DES LANDESJUGENDKONVENTS DER EVANG JUGEND IN BAYERN
9. BIS 12. MAI 2024

Beschluss

Antrag 9 – Ad-Hoc-Gruppe „Gesundes Männerbild und dessen Vermittlung“

Die Vollversammlung des Landesjugendkonvents beschließt:

Der Landesjugendkonvent fordert den Leitenden Kreis auf, eine Ad-Hoc Gruppe einzusetzen, die sich mit dem Thema „Gesundes Männerbild und dessen Vermittlung“ beschäftigt.

Ziel der Ad-Hoc-Gruppe soll die Entwicklung von Handlungsempfehlungen und Fortbildungsmaterialien sein, die es Ehrenamtlichen in der Evangelischen Jugend vereinfacht, Angebote zu diesem Thema für sich männlich identifizierende Personen zu schaffen.

In der Ad-Hoc-Gruppe sollen Ehrenamtliche mitwirken.

Begründung:

Die Evangelische Jugend soll einen Raum bieten, in dem sich Menschen jeder Geschlechtsidentität wohlfühlen und nach unseren gemeinsamen Werten entfalten können.

Früher geltende männliche Rollenbilder sind überholt. Erfahrungsberichte zeigen, dass jungen, sich als männlich identifizierende, Personen positive Beispiele von Männlichkeit in ihrer Identitätsfindung fehlen.

Wir als Evangelische Jugend wollen ein modernes Männerbild entwickeln und vorleben. Dazu gehört, dass wir Stereotypen abbauen und die Gesellschaft für das Thema sensibilisieren.

Adressat:innen:

Leitender Kreis

Antragsteller:innen:

Yannik Novotny (Dekanat Freising), Jessica Wolf (Dekanat Coburg), Hanna Kaus (Dekanat Landshut), Michael Stizenbrecher (Dekanat Cham)

Abstimmung:

Der Antrag wird mit 71 Ja-Stimmen und 7 Enthaltungen angenommen.

VOLLVERSAMMLUNG DES LANDESJUGENDKONVENTS DER EVANG JUGEND IN BAYERN
9. BIS 12. MAI 2024

Beschluss

Antrag 10 – Positionierung zur Weiterführung des Präventionsprogramms „Respekt Coaches“

Die Vollversammlung des Landesjugendkonvents beschließt:

Der Landesjugendkonvent der Evangelischen Jugend in Bayern spricht sich für die Weiterführung des Präventionsprogramms „Respekt Coaches“ des Jugendmigrationsdienstes über das Jahr 2024 hinaus aus und fordert das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) auf, die Finanzierung des Programms fortzusetzen.

Begründung:

„Unterschiedliche Meinungen akzeptieren, Position beziehen, argumentieren“ – damit wirbt das Präventionsprogramm „Respekt Coaches“ des Jugendmigrationsdienstes. Beauftragt durch das BMFSFJ fördert das Programm seit dem 1. März 2018 Respekt, Toleranz und den Abbau von Vorurteilen an Schulen. Koordiniert von der BAG EJSJA agiert „Respekt Coaches“ mit präventiven Angeboten an 190 Standorten, davon 70 in evangelischer Trägerschaft. Getreu dem Motto „Lass uns reden – Reden bringt Respekt“ beschäftigen sich die Coaches mithilfe kreativer Methoden mit den jungen Menschen zu vollkommen unterschiedlichen, manchmal heiklen Themen (vgl. Respekt Coaches der Jugendmigrationsdienste, o. D.).

Im Beschluss des Landesjugendkonvents vom 21. Mai 2023 (vgl. Initiativantrag – Leitfaden Antisemitismusbekämpfung in der evang. Jugendarbeit in Bayern) zeigte sich die Ehrenamtlichenversammlung der Evangelischen Jugend in Bayern schockiert von dem steigenden Antisemitismus und sprach sich damit klar gegen den erstarkenden Antisemitismus und für eine aufgeklärte Gesellschaft mit informierter Zivilcourage aus. Gemäß dem Beschluss forderte der Landesjugendkonvent von der Landesjugendkammer „...Initiative zu ergreifen im Kampf gegen den Antisemitismus.“ und „die Situation ins Bewusstsein rücken und entsprechende Aufklärungsarbeit in den Dekanaten befördern.“ (Initiativantrag – Leitfaden Antisemitismusbekämpfung in der evang. Jugendarbeit in Bayern). Wir als Evangelische Jugend in Bayern können diese gesellschaftlichen Entwicklungen von Antisemitismus und Rassismus nicht nur innerverbandlich bearbeiten. Demokratieförderung, Stärkung der Selbstwirksamkeit, interkulturelle und interreligiöse Kompetenz sowie Medienkompetenz müssen lebensweltnah verankert sein.

Mit Beschluss vom 04.03.2023 (Wahlrechtsinitiative „Vote 16“) trat die Landesjugendkammer der Wahlrechtsinitiative „Vote 16“ als Bündnispartner:in bei. Jugendpartizipation und -beteiligung sind ein zentrales Anliegen der Landesjugendkammer und der EJB. So freuen wir uns sehr, eben diesem Ziel mit der Absenkung des Wahlalters für die Europawahl 2024 auf 16 ein Stück näher zu kommen. „Politik muss Rahmenbedingungen schaffen, die erfolgreiche Arbeit nachhaltig sichern!“ (Respekt Coaches der Jugendmigrationsdienste, o. D.). Das bedeutet auch, Jugendbildungsangebote zu fördern und zu unterstützen. Derzeit finden die Einsätze der „Respekt Coaches“ überwiegend an Mittelschulen statt, welche meist einen höheren Anteil an Schüler:innen mit Migrationshintergrund aufweisen als andere weiterführende Schulformen. Wir halten es für notwendig, gerade dieser Zielgruppe politische Bildung anbieten zu können, um eine gelungene Integration möglich zu machen.

Abschließend beschreibt der Jugendmigrationsdienst selbst die Relevanz des Programms folgendermaßen: „Am Lern- und Lebensort Schule treffen unterschiedlichste Herausforderungen aufeinander, die im regulären Unterricht nicht aufgefangen werden können. Dabei geht es um Themen wie Diskriminierung, Vielfalt, respektvoller Umgang und Verhalten in Konflikten. Wenn diese rechtzeitig und wirksam bearbeitet werden, nützt das den jungen Menschen, der Schule und der Gesellschaft als Ganzes. Gleichzeitig beugt dies der Entstehung und Verbreitung von menschenfeindlichen Ideologien und Extremismus vor. Gegenseitiger Respekt und die Anerkennung der Würde jedes einzelnen Menschen sind zentrale Voraussetzungen für das gesellschaftliche Zusammenleben. Deshalb üben die Respekt Coaches – alle sind sozialpädagogisch geschulte Fachkräfte – mit den jungen Menschen vor allem die demokratische Auseinandersetzung altersgerecht im Schulalltag ein: ausreden lassen, zuhören, Anderssein akzeptieren, zwischen Person und Meinung unterscheiden lernen“ (Hauptausschuss der BAG EJSA, S. 1, 2023).

Bereits im Haushaltsjahr 2023 soll der Bundestag die Finanzierung des Programms gegenüber dem Vorjahr um 5 Mio. € gekürzt haben (entsprechend dem Verlust von fast 50 sozialpädagogischen Stellen bei bundesweit ca. 600 zu bedienenden Schulen, Stand Ende 2022) (vgl. Hauptausschuss der BAG EJSA, S. 3, 2023). Im Austausch mit Referent:innen des Programms, im Rahmen des Landesjugendkonvents 2024, berichteten uns die Mitarbeitenden vom Auslaufen der Finanzierung durch das BMFSFJ. „Respekt Coaches“ soll nach der geplanten Laufzeit nicht weiter gefördert werden und steht somit vor der Beendigung.

„Die Schüler:innen und die Lehrkräfte stellen zurecht die Frage, warum Politik zwar zukunftsweisende Ziele formuliert, dann aber gerade solch einem Programm, das die Perspektive der Jugendlichen in den Mittelpunkt stellt, die notwendige Unterstützung entzieht.“ (Hauptausschuss der BAG EJSA, S. 3, 2023).

Dieser Frage können wir uns nur anschließen und fordern daher die Weiterförderung des Programms „Respekt Coaches“ und damit die Fortsetzung der finanziellen Unterstützung.

Quellen:

Respekt Coaches der Jugendmigrationsdienste. (o. D.). www.bagejsa.de. Abgerufen am 11. Mai 2024

<https://www.bagejsa.de/bundesprogramme/jugendmigrationsdienste-respekt-coaches>

Hauptausschuss der BAG EJSA. (2023, Mai). *chancen.fair.teilen. Fünf Jahre Bundesprogramm „Respekt Coaches“ Lass uns reden – und jetzt einfach „lost“?* Abgerufen am 11. Mai 2024

https://www.bagejsa.de/fileadmin/Fachverband/Positionierungen_BAG_EJSA/02062023_Zwischenruf_Respect_Coaches.pdf

Adressat:innen:

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Zur Kenntnis:

BAG EJSA, EJSA Bayern, Jugendmigrationsdienste

Antragsteller:innen:

Nele Maurer (Dekanat Weiden), Vevi Hastreiter (Dekanat Bad Tölz), Yannik Saatze (Dekanat Neumarkt), Anna Kussmann (Dekanat Neu-Ulm), Barbara Kraemer (Dekanat Castell), Celine Tauchmann (Dekanat Altdorf)

Abstimmung:

Der Antrag wird mit 85 Ja-Stimmen und 1 Nein-Stimme angenommen.

VOLLVERSAMMLUNG DES LANDESJUGENDKONVENTS DER EVANG JUGEND IN BAYERN
9. BIS 12. MAI 2024

Beschluss

Antrag 11 – Verpflichtende Fortbildung zur Prävention sexualisierter Gewalt mit Zielgruppe der Hauptamtlichen (Folgeantrag: Praxisorientierte pädagogische Weiterbildung von Pfarrer:innen)

Die Vollversammlung des Landesjugendkonvents beschließt:

Wir bitten den Landeskirchenrat, jährliche bayernweit einheitliche Fortbildungen zu den Themen Prävention sexualisierter Gewalt, Anti-Rassismus und Anti-Diskriminierung verpflichtend für alle Hauptberuflichen in der ELKB einzuführen. Alle Hauptberuflichen sollen sich dadurch einmal jährlich mit diesen Themen beschäftigen. Diese Fortbildungen sollten sich anhand aktueller wissenschaftlicher Standards, der ForuM-Studie, Entwicklungen auf EKD-Ebene und in Berücksichtigung des Betroffenen-Beirats jährlich weiterentwickeln. Des Weiteren bitten wir darum, Schulungskonzepte zur Prävention sexualisierter Gewalt in der Ausbildung aller kirchlichen Berufsgruppen zu erarbeiten.

Begründung:

Das Thema sexualisierte Gewalt ist spätestens seit der ForuM-Studie sowohl inner- als auch außerkirchlich ein großes und allgemein bekanntes Thema. Wir, als Evangelische Jugend haben diese Thematik mit unserem Programm „Bei uns nicht“ schon lange im Fokus. Ehrenamtliche werden in breiter Masse regelmäßig geschult und in der JuLeiCa-Fortbildung an dieses Thema herangeführt. Gerade vor dem Hintergrund der Missbrauchsfälle in der evangelischen Kirche halten wir es für sinnvoll, auch Pfarrpersonen in diesem Feld zu sensibilisieren.

Adressat:innen:

Landeskirchenrat

Antragsteller:innen:

Nele Bauer (Dekanat Markt Einersheim), Stefan Baumer (Dekanat Markt Einersheim), Barbara Krämer (Dekanat Castell), Katharina Bretz (Dekanat Castell), Justus Bergmann (Dekanat Aschaffenburg)

Abstimmung:

Der Antrag wird mit 88 Ja-Stimmen und 1 Enthaltung angenommen.

VOLLVERSAMMLUNG DES LANDESJUGENDKONVENTS DER EVANG JUGEND IN BAYERN
9. BIS 12. MAI 2024

Beschluss

Antrag 12 – Einfach Glauben

Die Vollversammlung des Landesjugendkonvents beschließt:

Der Landesjugendkonvent bittet den LK das Thema „Einfach Glauben“ in der Konventsvorbereitung des nächsten Jahres zu berücksichtigen. Hierbei sollen inklusive Glaubensformen, insbesondere mit leichter Sprache in Gottesdienst- und Andachtsformen, mitgedacht werden. Ziele könnten beispielsweise eine Sammlung von Andachten in leichter Sprache oder ein Leitfaden zur Formulierung von Andachten in leichter Sprache sein.

Der LK wird gebeten, zu dem Thema einen aus den Ergebnissen der Vorbereitung und Durchführung des Konvents resultierenden Antrag für den nächsten Konvent vorzubereiten.

Begründung:

Die KiKK Ansbach-Würzburg/Nord bearbeitete im Frühjahr das Thema: „Wie divers sind wir wirklich?“ Bei Workshops zu Inklusion und leichter Sprache kamen erste Ideen auf, wie wir uns als EJ noch diverser und offener präsentieren können. Da das Thema Inklusion die Evangelische Jugend in ganz Bayern bewegt, soll es auf Landesebene verortet werden.

Adressat:innen:

Leitender Kreis des Landesjugendkonvents

Antragsteller:innen:

Barbara Krämer (Dekanat Castell), Sonja Krämer (Dekanat Schweinfurt), Justus Koops (Dekanat Nürnberg), Kai Langer (Dekanat Nürnberg), Katharina Bretz (Dekanat Castell), Florian Wierny (Dekanat Erlangen)

Abstimmung:

Der Antrag wird mit 64 Ja-Stimmen, 4 Nein-Stimmen und 12 Enthaltungen angenommen.

VOLLVERSAMMLUNG DES LANDESJUGENDKONVENTS DER EVANG JUGEND IN BAYERN
9. BIS 12. MAI 2024

Beschluss

Antrag 13 – Die Welt ist bunt! – und damit sie ihre Farben nicht verliert!

Die Vollversammlung des Landesjugendkonvents beschließt:

Aufgrund der Erstarkung der AfD nehmen wir die Ergebnisse der „Trendstudie Jugend in Deutschland 2024“(1) hinsichtlich der Wahl Tendenzen junger Menschen mit Sorge wahr. Deshalb unterstreichen wir den Beschluss „Damit nie wieder! Auch nie wieder bleibt“(2) der BJR Vollversammlung.

Als EJB haben wir uns in den letzten Jahren in vielerlei Hinsicht mit unseren Werten, wie Nächstenliebe, Verantwortung, Gerechtigkeit, Offenheit, Solidarität und Respekt beschäftigt. Daher schließen wir uns der Lutherischen Kirche in Oldenburg zur Gemeindekirchenratswahl an, in dem es heißt:

„Grenzen theologisch verantwortbarer Positionen werden (...) überschritten, wenn Parteien, Vereinigungen, Initiativen oder ihre Vertreterinnen und Vertreter sich menschenverachtend, rassistisch, antisemitisch, islamfeindlich, queerfeindlich, sexistisch [ableistisch] oder demokratiefeindlich äußern. Ebenso, wenn sie zu Gewalt aufrufen, die freie Meinungsäußerung unrechtmäßig begrenzen wollen oder Hassparolen verbreiten. [...]“(3)

Dass diese Positionen auf allen Ebenen der Evangelischen Jugend in Bayern keinen Platz haben, ist Teil unseres Selbstverständnisses. Deshalb verpflichtet sich der Landesjugendkonvent, diese menschenverachtenden Haltungen in seinen Strukturen nicht zu tolerieren und sich klar gegen diese zu positionieren.

Quellen:

1: <https://simon-schnetzer.com/trendstudie-jugend-in-deutschland-2024/>

2: <https://www.bjr.de/ueber-uns/gremien/beschluesse/damit-nie-wieder-auch-nie-wieder-bleibt-fuer-eine-pluralistische-freie-und-demokratische-gesellschaft-gegen-gruppenbezogene-menschenfeindlichkeit-insbesondere-gegen-rechtsextremismus-und-faschismus>

3: https://www.kirchemitmir.de/damfiles/default/kirche_mit_mir/kirche_oldenburg/downloads24_oldenburg/Umgang-mit-extremistischen-Positionen-ELKiO.pdf-aaf11dea9e0678b23c4b1b2082df1074.pdf

Begründung:

erfolgt mündlich

Adressat:innen:

Landesjugendkonvent, Dekanate, GAs der KiKKs, Verbände eigener Prägung

Antragsteller:innen:

Xaver Rappensberger (Dekanat Weilheim), Eva-Maria Löffl (Dekanat Freising), Crami Wudi (Dekanat Augsburg), Annika Bleher (Dekanat Pappenheim)

Abstimmung:

Der Antrag wird mit 85 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme und 2 Enthaltungen angenommen.

VOLLVERSAMMLUNG DES LANDESJUGENDKONVENTS DER EVANG JUGEND IN BAYERN
9. BIS 12. MAI 2024

Beschluss

Antrag 14 – Jugendpolitische Demokratiebildung gegen Rechtsextremismus

Die Vollversammlung des Landesjugendkonvents beschließt:

Der Landesjugendkonvent bittet die Landesjugendkammer zu prüfen, welche weiteren Möglichkeiten es zur Unterstützung jugendpolitischer Demokratiebildung gegen Rechtsextremismus für die Jugendarbeit innerhalb der Evangelischen Jugend in Bayern gibt und bei Bedarf entsprechende Unterstützung bereitzustellen.

Begründung:

Um dem Inhalt des Antrags "Die Welt ist bunt! - und damit sie ihre Farben nicht verliert!" gerecht werden zu können, schlagen wir beispielsweise folgende Möglichkeiten zur jugendpolitischen Bildung vor: Entwicklung eines Leitfadens und Erstellung einer digitalen Materialsammlung in Zusammenarbeit mit dem AfJ, Aufklärungsarbeit über rechtsextremistische Inhalte in Wahlprogrammen, Schulungsformate zu konkreten Handlungsmöglichkeiten für Einzelpersonen im Umgang mit rechtsextremistischen Parolen im Alltag, Sichtbarmachen und Hinweisen auf vorhandene Fördermittel und Zuschüsse.

Adressat:innen:

Landesjugendkammer

Antragsteller:innen:

Xaver Rappensberger (Dekanat Weilheim), Philip Mörtel (CVJM), Crami Wudi (Dekanat Augsburg), Annika Bleher (Dekanat Pappenheim)

Abstimmung:

Der Antrag wird mit 87 Ja-Stimmen und 1 Nein-Stimme angenommen.

VOLLVERSAMMLUNG DES LANDESJUGENDKONVENTS DER EVANG JUGEND IN BAYERN
9. BIS 12. MAI 2024

Beschluss

Antrag 16 – Vorschussregelung für ehrenamtliche Mitarbeitende

Die Vollversammlung des Landesjugendkonvents beschließt:

Der Landesjugendkonvent empfiehlt der Landesjugendkammer, den Kirchenkreiskonferenzen und den Dekanaten, angemessene Vorschussregelungen für ehrenamtliche Mitarbeitende (auch in den Gemeinden) zu erarbeiten und umzusetzen.

Die Jugendarbeit in den Gemeinden und Dekanaten ist angewiesen auf ehrenamtliche Mitarbeitende. Diese sind meist ebenfalls jung und stehen oftmals in keinem Berufsverhältnis. Das schränkt die finanziellen Mittel enorm ein.

Wenn ehrenamtliche Mitarbeitende Aktionen planen und dafür Ausgaben tätigen, müssen sie von den Gemeinden/Dekanaten mit Vorschüssen unterstützt werden.

Begründung:

Die Jugendarbeit in unseren Gemeinden und Dekanaten ist von großem Wert für die Entwicklung junger Menschen. Sie bietet nicht nur einen Ort der Begegnung und des Austauschs, sondern fördert auch soziales Engagement und Verantwortungsbewusstsein. Ein Großteil dieser Jugendarbeit wird von ehrenamtlichen Mitarbeitenden geleistet, die mit viel Engagement und Herzblut dabei sind.

Es ist wichtig anzumerken, dass viele dieser ehrenamtlichen Mitarbeitenden selbst junge Menschen sind, die sich noch in der (schulischen) Ausbildung befinden oder gerade den Einstieg ins Berufsleben suchen. Oftmals fehlen diesen Mitarbeitenden die finanziellen Mittel, um Projekte und Aktionen eigenständig zu finanzieren bzw. in Vorleistung zu gehen.

Diese Situation kann dazu führen, dass geplante Aktionen nicht realisiert werden können oder dass die ehrenamtlich tätigen jungen Erwachsenen persönlich finanzielle Verluste hinnehmen müssen, um die Projekte umzusetzen. Dies stellt eine unangemessene Belastung für sie dar und kann langfristig dazu führen, dass ihr Engagement nachlässt oder sie sich ganz aus der Jugendarbeit zurückziehen.

Daher ist es notwendig, dass die Gemeinden und Dekanate die ehrenamtlichen Mitarbeitenden finanziell unterstützen, indem sie ihnen Vorschüsse für geplante Aktionen gewähren. Diese Vorschüsse sollten angemessen sein und die ehrenamtlichen Tätigen in die Lage versetzen, ihre Projekte ohne finanzielle Belastung umzusetzen. Auf diese Weise wird nicht nur ihr Engagement gewürdigt, sondern auch sichergestellt, dass die Jugendarbeit in unseren Gemeinden und Dekanaten langfristig aufrechterhalten werden kann.

Adressat:innen:

Landesjugendkammer, Leitender Kreis, Kirchenkreiskonferenzen, Dekanatsjugendwerke

Antragsteller:innen:

Celine Tauchmann (Dekanat Altdorf), Felix Wienss (VCP), Mia Bachmann (Dekanat Donauwörth), Katja Bärschneider (VCP), Tobias Sommer (VCP), Domenic Woyscheszik (Dekanat Schwabach)

Abstimmung:

Der Antrag wird mit 74 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme und 3 Enthaltungen angenommen.

VOLLVERSAMMLUNG DES LANDESJUGENDKONVENTS DER EVANG JUGEND IN BAYERN
9. BIS 12. MAI 2024

Beschluss

Antrag 17 – Stellungnahme der EJB zum „Genderverbot“ in öffentlichen Einrichtungen des bayerischen Staates

Die Vollversammlung des Landesjugendkonvents beschließt:

Die Vollversammlung des Landesjugendkonvents der Evangelischen Jugend in Bayern kritisiert das zum 01.04.2024 in Kraft getretene „Gender-Verbot“ der Staatsregierung Bayern. Wir sind zutiefst besorgt über die Auswirkungen auf die Gesellschaft.

Wir halten die Argumentation, dass es bei dem Verbot darum ginge, „Diskursräume in einer liberalen Gesellschaft offenzuhalten“ für absurd: ein Sprachverbot ist das genaue Gegenteil. Ebenso fragwürdig finden wir die Aussage, dass „spracherzieherische Tendenz“ zu vermeiden sei – das Verbot ist eine Bevormundung, die über erzieherische Tendenz noch hinausgeht.

Sprache ist dynamisch, lebendig und entwickelt sich ständig weiter, um den Bedürfnissen und Realitäten der Gesellschaft gerecht zu werden. Die Sprache betrifft alle Altersstufen und in der evangelischen Jugend, vor allem die Jugendlichen, aber auch die Kinder und Personen, mit denen wir arbeiten.

In unserer Arbeit in der evangelischen Jugend haben wir pädagogische Grundlagen, nach denen wir arbeiten, vermitteln und öffentliche Haltung zeigen, welche vor allem bei den jüngeren Teilnehmenden der nächsten Generation Wirkung hinterlassen. Daher ist es uns wichtig, wie beim bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan (S.121, 10. Auflage 2019) beschrieben, den Kindern das Bild zu vermitteln, alle Geschlechter gleichwertig und gleichberechtigt anzuerkennen. Dabei ist die Sprache, insbesondere die gendersensible Sprache, der erste Berührungspunkt der Kinder und ein wichtiger Schritt für die Vermittlung dieses Bildes. Wir als ehrenamtliche Mitarbeitende fungieren dort als direkte Vorbildfunktion mit unseren Handlungen und unserer angewendeten Kommunikation untereinander und zueinander in der Gesellschaft.

*„Jeder [*jede] hat das Recht auf die freie Entfaltung seiner [*ihrer] Persönlichkeit, soweit er [*sie] nicht die Rechte anderer verletzt und nicht gegen die verfassungsmäßige Ordnung oder das Sittengesetz verstößt“ (Art. 2 (1) GG).*

Sprache ist unser wichtigstes Kommunikationsmedium. Sie spiegelt unsere Kultur, unseren Zeitgeist und auch unsere Lebenswirklichkeit wider. Mit ihr drücken wir unsere Meinungen, Emotionen aber auch unsere Identität und Persönlichkeit aus. Demnach ist unserer Auffassung nach einer Einschränkung der Sprache gleichzeitig eine Einschränkung der Meinungsfreiheit (GG Art. 5), der freien Entfaltung der Persönlichkeit (GG Art. 2) und ist nicht im Einklang mit Art. 3 (3) GG, nachdem niemand „wegen [...] seiner Sprache [...] benachteiligt oder bevorzugt werden [darf]“. Für uns ist Sprache Gegenstand des Grundgesetzes und sollte entsprechend behandelt werden. Nur eine gendergerechte Sprache stellt sicher, dass wirklich alle Menschen gleichbehandelt werden (GG Art. 3).

Ein Diskurs über ein Sprach-Verbot ist angebracht, wenn andere Menschen in ihrer Identität und Lebensweise beeinträchtigt und diskriminiert werden. Ein Gender-Verbot auszusprechen, verbietet

jedoch eine Sprache, die alle Menschen gleichwertig behandeln und miteinbeziehen soll. Es erschwert den offenen und ehrlichen Diskurs und verstößt gegen unser Grundrecht der Rede- und Meinungsfreiheit.

Das Gender-Verbot ignoriert die Tatsache, dass nicht alle Menschen sich in einer binären Geschlechterordnung wiederfinden. Menschen, die sich außerhalb dieser Norm identifizieren, fühlen sich durch eine ausschließlich geschlechtsbinäre Sprache ausgeschlossen und unsichtbar gemacht.

Gendergerechte Sprache ermöglicht es Jugendlichen, sich in der Sprache wiederzufinden und sich repräsentiert zu fühlen. Durch das Verbot wird ihre Identität geleugnet und ihre Stimme in der öffentlichen Debatte unterdrückt.

In Anbetracht dieser Argumente und der Bedenken der Evangelischen Jugend in Bayern fordern wir das bayerische Staatsministerium auf, das Gender-Verbot zu überdenken und stattdessen Maßnahmen zu ergreifen, die die Vielfalt und Inklusion in unserer Gesellschaft fördern.

Begründung:
erfolgt mündlich

Adressat:innen:
Bayerische Staatsregierung, Bayerisches Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst, Mitglieder des bayerischen Landtages, Dr. Florian Herrmann (CSU)

Zur Kenntnis:
BJR, Patrick Wolf, Referent:innen des AfJ

Antragsteller:innen:
Ann-Sophie Scholl (Prodekanat München-Süd), Katja Bärschneider (VCP), Eva Grillenberger (Prodekanat München-Süd), Niklas Birus (Prodekanat München-Südost), Domenic Woyscheszik (Dekanat Schwabach), Cordula Weber (Dekanat Rosenheim)

Abstimmung:
Der Antrag wird mit 84 Ja-Stimmen, 4 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung angenommen.

VOLLVERSAMMLUNG DES LANDESJUGENDKONVENTS DER EVANG JUGEND IN BAYERN
9. BIS 12. MAI 2024

Beschluss

Antrag 18 – Leitfaden für Ergonomie und Bewegung in (Gremien-) Sitzungen

Die Vollversammlung des Landesjugendkonvents beschließt:

Der Landesjugendkonvent bittet die ej-sport, einen Leitfaden zu erarbeiten, der Möglichkeiten der Bewegung in (Gremien-)Sitzungen und alternative Sitzungsrahmen evaluiert und Handlungsempfehlungen gibt. Der Sitzungsrahmen umfasst Uhrzeit und zeitliche Gestaltung (feste Pausen) sowie die Räumlichkeit der Sitzung und deren Ausgestaltung und Ausstattung. Ferner bittet der Landesjugendkonvent den Leitenden Kreis zu prüfen, inwiefern Aspekte des zu erarbeitenden Leitfadens bei der nächsten Vollversammlung berücksichtigt werden können.

Begründung:

In der modernen Arbeitswelt wird der Fokus auf physiologische Aspekte der Arbeitsumgebung immer relevanter. Insbesondere langes Sitzen kann zu gesundheitlichen Problemen, bspw. Rückenschmerzen, führen. Auch in Gremien der Jugendarbeit ist es keine Seltenheit, dass Versammlungen und Sitzungen mit langem Sitzen verbunden sind. Daher ist es sinnvoll, Möglichkeiten zu erörtern, wie Sitzungen ergonomischer gestaltet werden können. Mögliche Beispiele sind die Einführung von Stehtischen, Stehhilfen, Bewegungspausen etc.

Adressat:innen:

Amt für evang. Jugendarbeit, Landesjugendkammer, Leitender Kreis, Landesjugendkonvent

Antragsteller:innen:

Leonard Quednau (Prodekanat Nürnberg-West), Nick Vogt (Dekanat Fürth)

Abstimmung:

Der Antrag wird mit 30 Ja-Stimmen, 27 Nein-Stimmen und 18 Enthaltungen angenommen.

VOLLVERSAMMLUNG DES LANDESJUGENDKONVENTS DER EVANG JUGEND IN BAYERN
9. BIS 12. MAI 2024

Beschluss

Initiativantrag 1 – Verbände.Verbinden.Vielfalt

Die Vollversammlung des Landesjugendkonvents beschließt:

Die Vollversammlung des Landesjugendkonvents 2024 hat sich mit dem Thema „Verbände.Verbinden.Vielfalt“ auseinandergesetzt. Dabei wurden explizit die Schwerpunkte und Profile der Mitgliedsverbände eigener Prägung besprochen und erlebbar gemacht. Der Evangelischen Jugend in Bayern gehören gegenwärtig folgende eigenständige Zusammenschlüsse evangelischer Jugendarbeit als Mitgliedsverbände eigener Prägung an: der „Christliche Jugendbund“, der „Christliche Verein junger Menschen“, der „Entschieden für Christus“, die „Evangelische Jugendsozialarbeit“, die „Evangelische Landjugend in Bayern“ und der „Verband Christlicher Pfadfinder:innen“.

Im Rahmen des Landesjugendkonvents haben wir uns immer wieder gefragt „Was verbindet uns eigentlich?“ „Sind wir EINE Evangelische Jugend?“ und „Wie können wir uns besser vernetzen?“ Diese Fragen sollen auch nach dem Konvent präsent bleiben und wir wollen gemeinsam daran weiterdenken.

Wir stellen fest:

Die Zusammenarbeit zwischen den Verbänden und Dekanaten/Gemeinden auf regio-lokaler Ebene ist sehr unterschiedlich. Entweder ist eine funktionierende Einbindung vorhanden, auf das nötigste begrenzt oder es findet keine Kooperation statt, obwohl sowohl Verbände als auch die Dekanate/Gemeinden von einer Zusammenarbeit profitieren könnten. Sei es bei Angeboten zur Demokratiebildung, Gruppenleitendenschulungen oder Freizeiten. Diese können dabei auch ein erster Anknüpfungspunkt für die Zusammenarbeit zwischen Gemeinden/Dekanaten und Verbänden sein.

Dabei betrifft die Zusammenarbeit nicht nur die Ehrenamtlichen, sondern auch die Hauptberuflichen, da diese meist für die Vernetzungsarbeit vor Ort zuständig sind.

Durch die Landesstellenplanung und schwindende Geldmittel, wird die Hauptberuflichkeit vor Ort eher abnehmen statt zunehmen. Vor dieser Herausforderung sehen sich verbandliche und gemeindliche Jugendarbeit in der evangelischen Jugend gleichermaßen. Die Mitgliedsverbände eigener Prägung haben hier aufgrund ihrer überwiegend ehrenamtlichen Struktur viele Konzepte und Herangehensweisen entwickelt und erprobt. Deshalb können hier gemeinsame Prozesse und Diskussionen für die Zusammenarbeit vor Ort entstehen.

Im Gegensatz dazu können die Mitgliedsverbände eigener Prägung von dem enormen Wissensschatz und der hohen öffentlichen Außenwirkung der Evangelischen Jugend als Dachverband profitieren.

Wir wünschen uns:

Die Dekanate/Kirchengemeinden und Mitgliedsverbände sowie insbesondere deren Konvente/Versammlungen sollen weiter aufeinander zugehen und den gemeinsamen Austausch

fördern. Sie sollen sich bspw. gegenseitig zu Sitzungen und Aktionen einladen, um sich besser kennen zu lernen und partizipieren zu können.

Wir wünschen uns, dass all unsere Hauptberuflichen offen für die gemeindliche Jugendarbeit und auch für die Mitgliedsverbände eigener Prägung sind und sich mit den jeweiligen regio-lokalen Strukturen auskennen.

Schlussendlich braucht es Begegnungsorte zwischen verbandlicher und gemeindlicher Jugendarbeit, denn genau diese bieten einen guten Rahmen für den Austausch über gemeinsame Herausforderungen und Lernraum voneinander.

Begründung:

Auf dem Konvent ist bei Gesprächen häufig aufgefallen, dass eine Zusammenarbeit meist an einer fehlenden Kenntnis voneinander und Kenntnis der Strukturen liegt. Um dies zu ändern, muss sowohl die hauptberufliche Struktur als auch die ehrenamtliche Struktur auf beiden Seiten füreinander sensibilisiert werden. Dies muss direkt vor Ort oder auf der regio-lokalen Ebene geschehen.

Adressat:innen:

Dekanatsjugendkonvente, Dekanatsjugendkammern, Geschäftsstellen der Mitgliedsverbände mit der Bitte um Weiterleitung an die regionalen Gremien und Ortsgruppen, Dekanatsjugendwerke, Gemeinsame Landeskonferenz, Landesjugendkammer

Antragsteller:innen:

Tobias Sommer (VCP), Philip Mörtel (CVJM), Amelie Wagner (CVJM), Katja Bärschneider (VCP), Felix Wienss (VCP), Daniela Rump (cjb), David Auernhammer (ELJ), Pauline Theis (ELJ), Franziska Hüttinger (ELJ), Malte Scholz (Dekanat Neustadt/Aisch), Benedikt Kalenberg (Dekanat München), Eva-Maria Löffl (Dekanat Freising), Lucas Greiner-Fuchs (Dekanat Bamberg), Melanie Ott (Dekanat Hersbruck), Vincent Höpfner (Dekanat Bamberg), Annabel Baumgardt (Dekanat Altdorf), Luisa Herrmann (Dekanat München)

Abstimmung:

Der Antrag wird mit 85 Ja-Stimmen und 3 Enthaltungen angenommen.

VOLLVERSAMMLUNG DES LANDESJUGENDKONVENTS DER EVANG JUGEND IN BAYERN
9. BIS 12. MAI 2024

Beschluss

Initiativthemenantrag 1 – Moderne Spiritualität

Die Vollversammlung des Landesjugendkonvents beschließt:

Die Vollversammlung des Landesjugendkonvents bittet ihren Leitenden Kreis, die Vollversammlung 2025 zum Thema „Moderne Spiritualität“ vorzubereiten.

In den letzten Jahren ist eine zunehmende Tendenz unter jungen Menschen zu beobachten, sich von traditionellen landeskirchlichen Strukturen abzuwenden und einen „Glauben ohne Institution“ zu verfolgen. Viele junge Menschen finden sich und ihre Interessen nicht mehr in den Angeboten der Kirchengemeinden und Dekanaten wieder. Stattdessen wenden sie sich alternativen spirituellen Formen wie Yoga, Meditation oder christlichen Angeboten außerhalb der evangelisch-lutherischen Landeskirche zu. Diese bieten oft vielfältigere und individuellere spirituelle Erfahrungen an, die über das klassische Repertoire der Landeskirche hinausgehen.

Um diesem Trend entgegenzuwirken und eine Brücke zu schlagen zwischen den aktuellen spirituellen Angeboten und den darüberhinausgehenden Bedürfnissen junger Menschen, ist es notwendig, sich mit diesen Beiden intensiv und kritisch auseinanderzusetzen, wobei unsere Glaubenssätze und Werte eine zentrale Rolle spielen sollen. Wir sind überzeugt, dass Kirche mutig voran gehen kann, um Räume für moderne spirituelle Angebote zu schaffen. Dafür können Formen musikalischer, künstlerischer oder bewegter Art Beispiele sein.

Begründung:
erfolgt mündlich

Adressat:innen:
Leitender Kreis

Antragsteller:innen:
Annabel Baumgardt (Dekanat Altdorf), Frederica Deyerl (Dekanat Altdorf), Jan Goetz (LJKa), Kai Kampmann (Dekanat Regensburg), Dominik Stumpf (Dekanat Michelau), Leonie-Zoe Braun (Dekanat Michelau), Justus Koops (Dekanat Nürnberg), Kai Langer (Dekanat Nürnberg), Merle Just (Prodekanat Nürnberg-Mitte), Hanna Kaus (Dekanat Landshut), Nele Bauer (Dekanat Markt Einersheim), Malte Scholz (Dekanat Neustadt/Aisch), Cordula Weber (Dekanat Rosenheim), Jakob Graf (Dekanat Freising), Laura Witkowitsch (Dekanat Fürth)

Abstimmung:
Das Thema der VV 2025 wurde angenommen.